

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Preis: Monatl. 1.20 einchl. 18 3 Beförderungsgeb., 24 3 Zustellungsgeb.; 3 Hg. Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile ober deren Raum 6 Pfennig. 12 3 einse. 20 3 Wusträgergeb.; Einzelne 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gemalt. millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck nach Uebereinb. Besondere Bedacht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschritt: Tannenblatt. / Fernruf 321. Erfindungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Schwere Verluste der sowjetischen Luftwaffe

97 bolschewistische Flugzeuge in zwei Tagen zerstört

DNB. Berlin, 6. Febr. Die deutsche Luftwaffe hat im Osten in den letzten Tagen ihre Einsätze wieder wesentlich verstärkt. Neben den empfindlichen Einbußen der Sowjetischen an Menschen und Material kommt dies insbesondere in den Verlusten der sowjetischen Luftwaffe zum Ausdruck. So wurden allein in Luftkämpfen am 4. und 5. Febr. 64 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Mit den Maschinen, die durch deutsche Flak zum Absturz gebracht und auf Flugplätzen am Boden zerstört wurden, beläuft sich der Gesamtverlust der Sowjetischen in diesen zwei Tagen auf 97 Flugzeuge. Zwei deutsche Flugzeuge gingen verloren.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

DNB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 6. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Ostfront führen Truppen des deutschen Heeres, unterstützt von starken Verbänden der Luftwaffe, bei der Abwehr feindlicher Angriffe und in erfolgreichen Gegenangriffen dem Feinde wieder schwere Verluste an Menschen und Material zu.

Bei einem trotz eisiger Schneefürne durchgeführten heftigen Gegenangriff im Raum nordöstwärts Kurl verlief der Kampf in mehrtätigem Kampf 204 Gefangene, darunter einen Divisionskommandeur, 1450 Gefaslene, sechs Panzer, 25 Geschütze, zahlreiche schwere und leichte Infanteriewaffen sowie sonstige Kriegsgüter.

Im Kampf gegen die sowjetischen Luftstreitkräfte, an dem sich auch Verbände der italienischen Luftwaffe beteiligten, wurden gestern 38 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört.

Kampfflugzeuge warfen in der Nacht zum 5. Februar Anlagen eines Flugzeugwerkes in Woronezh in Brand und erzielten Bombenerfolge in den Kraftfahrzeugwerken von Gorki.

Im Seegebiet um England beschädigt die Luftwaffe durch Bombenwurf drei größere Handels- und einen kleineren Fischereifischer und Schiffsreste zeigte. Nachtangriffe mit verändelter Wirkung richteten sich ferner gegen Eisenbahnziele auf der Strecke Remcafe—Edinburgh.

In Nordafrika wurde die Verfolgung des Feindes im Osten der Cyrenaika fortgesetzt. Verbände der deutschen Luftwaffe bombardierten britische Zeltlager, Kraftfahrzeugsammlungen und Flugplätze im Tobrut.

Bei wirksamen Tauchangriffen deutscher Kampfliegerkräfte auf feindliche Schiffe und militärische Anlagen des Hafens La Baleia auf der Insel Malta wurden zwei britische U-Boote beschädigt. Die zum Geleitlich einsetzten Jagdstaffeln schossen ohne eigene Verluste drei britische Flugzeuge ab.

Bei starkem Ostwind, der mit strenger Kälte und hohen Schneerechungen verbunden war, schlugen deutsche Truppen am 4. Februar im Südtell der Ostfront Stille Angriffe härterer bolschewistischer Kräfte zurück. Stellenweise gingen die deutschen Truppen zu Gegenangriffen über, die zu heftigen Kämpfen im Vorfeld der deutschen und bolschewistischen Linien führten. Im Zuge dieser Kämpfe wurde der Feind überall geworfen. Die Bolschewisten hatten wiederum hohe blutige Verluste.

In der Einschließungsfront von Sewastopol schlugen deutsche Truppen im Laufe des 4. Februar mehrere bolschewistische Späh- und Stoßtrupps zurück, die Erkundungsvorstöße gegen die deutschen Linien durchzuführen versuchten. Die bolschewistischen Stoßtrupps wurden bereits von den deutschen Geschützposten aufgefangan und unter teilweise sehr hohen Verlusten für den Feind zur Umkehr gezwungen. Im Zuge der Kämpfe, die im Ostteil der Krim andauern, schlugen deutsche Infanteristen den Vorstoß einer bolschewistischen Kompanie erfolgreich zurück. In Luftkämpfen über diesem Frontabschnitt schossen deutsche Jagdflugzeuge ohne eigene Verluste sieben feindliche Flugzeuge ab.

In den Abendstunden des 3. Februar unternahmen bolschewistische Infanteriekräfte an einer Stelle der mittleren Front einen Vorstoß gegen die deutschen Linien, der jedoch vor den deutschen Minen- und Drahtsperrern zusammenbrach. Nach am gleichen Abend unternahmen deutsche Truppen einen Gegenstoß gegen die im Vorfeld der deutschen Linien liegenden Bolschewisten. Bei diesen Kämpfen erlitten die Bolschewisten hohe Verluste. So wurden bei einem deutschen Gegenstoß vier Geschütze und 14 Maschinengewehre des Feindes erbeutet. An anderen Stellen machten deutsche Stoßtrupps über 300 Gefangene.

Schwere Verluste der Sowjets bei Feodosia

Allein 12 000 Verwundete in einem Durchgangslazarett

Berlin, 6. Febr. Die ganze Schwere der Niederlage, die die Bolschewisten bei ihrem missglückten Landungsunternehmen von Feodosia erlitten haben, wird namentlich an zahlreichen Gefangenenangelegenheiten und der Sichtung des in und um Feodosia erbeuteten Materials ersichtlich. Wie der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht am 21. Januar meldete, wurden allein über 10 000 Gefangene gemacht, dazu kommen mehrere tausend Tote und Verwundete, die bei der Vernichtung des Feindes auf den Kampfplätzen liegen blieben.

Wie hoch die bolschewistischen Ausfälle allein an Verwundeten waren, ergibt sich aus der Auslage eines in Feodosia gefangenen bolschewistischen Arztes. Dieser berichtete, daß in der Zeit zwischen dem 29. Dezember 1941 und dem 16. Januar 1942 12 000 bolschewistische Soldaten in das Durchgangslazarett Feodosia eingeliefert worden sind. Es sei anzunehmen, daß unter den hier herrschenden Umständen nur ein kleiner Teil dieser 12 000 Verwundeten aus Feodosia abtransportiert werden konnten.

Wie in den Abwehrlämpfen an der gesamten Ostfront, so hat also auch die Landung in Feodosia den Bolschewisten trotz des Einsatzes gewaltiger Menschen- und Materialmassen keinen Erfolg gebracht, sondern nur zu neuen gewaltigen Verlusten geführt, die hier über 25 000 Mann betragen haben.

Wirkungsvolle Angriffe der deutschen Luftwaffe richteten sich am Donnerstag wieder gegen Truppenansammlungen, feindliche Kolonnen und feindliche Stellungen auf der Halbinsel Kerijsch. Deutsche Jäger schossen im Luftkampf im südlichen Abschnitt der Ostfront 9 Sowjetflugzeuge ab.

Ergebnisse einer motorisierten Infanterie-Division

Berlin, 6. Febr. Truppen einer deutschen motorisierten Infanterie-Division errangen am 4. Februar in der Mitte der Ostfront in harten Kämpfen mit einer härteren bolschewistischen Kampfgruppe einen neuen bedeutsamen Erfolg. Aus einem vor dem Divisionsabschnitt liegenden Waldgebiet griffen die Bolschewisten am Morgen des 4. Februar die deutschen Stellungen an, wurden aber nach kurzem Kampf durch das zusammengefaßte deutsche Abwehrfeuer zurückgeschlagen. Die deutschen Truppen blieben dem zurückweichenden Feind sofort nach und entzissen ihm durch fähiges Vorgehen das Waldgebiet, in dem sich seine Ausgangsstellungen befanden hatten. Bei der Säuberung des Waldes von verstreuten oder zurückgelassenen feindlichen Truppen nahmen die deutschen Soldaten ein bolschewistisches Waldlager, in dem sie große Mengen von Munition und anderem Kriegsgüter erbeuteten und außerdem zahlreiche gefaslene Bolschewisten aufanden, die der Feind herüber geschafft hatte, um seine großen Verluste zu verschleiern. Nach der Säuberung des Waldes blieben die Truppen dieser deutschen Division dem Feind weiter nach und festten in einem Waldteil eine bolschewistische Kampfgruppe, die im Verlauf des Kampfes von allen Seiten eingeschlossen und vernichtet wurde. Über 500 gefaslene Bolschewisten bedeuteten nach Abschluß dieses Kampfes das Gefachtsfeld. Während diese Kämpfe noch andauerten, unternahmen andere bolschewistische

Der italienische Wehrmachtsbericht

Weiterer Vormarsch in der östlichen Cyrenaika — Ueber 1200 britische Kraftfahrzeuge erbeutet oder zerstört

DNB Rom, 6. Febr. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

In der östlichen Cyrenaika rücken die Abteilungen, die den Feind verjagen, nach der Besetzung von Tami weiter gegen das Gebiet von Ain el Gajala vor. Die Zahl der bis zum 31. Januar erbeuteten oder zerstörten britischen Kraftfahrzeuge ist auf 1200 gestiegen.

Bei einem Einsatz auf einen feindlichen Flugplatz zerstörten Verbände der Luftwaffe der Achse mehrere englische Flugzeuge am Boden und beschädigten viele andere schwer. Versorgungsanlagen wurden heftig beschossen.

Deutsch-italienische Bomber führten wiederum wirksame Angriffe auf Ziele auf der Insel Malta durch, wobei sie sichtbare Ergebnisse hatten. Ueber der Insel schossen deutsche Jagdflugzeuge drei Hurricane im Luftkampf ab.

Einer unserer Torpedoflugzeugpatrouillen, die einen hart geführten feindlichen Geleitzug auf der Höhe von Tobrut angriff, gelang es trotz der heftigen Luftabwehr einen Handelsschiff zu treffen, der brennend liegen blieb. Die Flugzeuge kehrten mit einem Toten und mehreren Verwundeten an Bord zu ihrem Stützpunkt zurück.

Derliche Erfolge an der Ostfront

DNB Berlin, 6. Febr. Bei der Durchführung verschiedener Angriffe gegen die bolschewistischen Linien ertrampften deutsche Truppen am 4. Februar im Süden der Ostfront örtliche Erfolge und entzissen dem Feind mehrere Ortshafte. Ueber die Umkleben der Witterung nach das heftige Artillerie- und Infanteriefeuer des Feindes konnten den Angriff der deutschen Infanteristen aufhalten. Diese ließen dem Feind sofort nach und warfen ihn in schweren Häuser- und Kahlämpfen aus diesen Ortshafte bis über einen Fluß zurück.

Kräfte Entlastungsvorposten und Entlastungsgruppe für die eingeschlossene Gruppe. Obwohl der deutsche Einschließungsring Beckenweite nur sehr schwach war, gelang es dem Feind nicht, die Vernichtung der eingeschlossenen Gruppe zu verhindern. Alle Entlastungsvorstöße wurden unter hohen feindlichen Verlusten abgeschlagen.

Artilleristen in vorderster Linie

Von Kriegsberichterstatter Heinz-Dieter Pilgram (P.N.)

Das Infanterie-Bataillon ist zum Sturmangriff bereitgestellt. Zwei Stunden Fuhrmarsch durch Nacht und Schnee sind geschafft, unbemerkt ist man dem Feind in die Flanke gekommen, das erste feile Licht dämmert im Osten auf. Noch zehn Minuten, dann geht der Ueberraschungsangriff in die Flanke eines bolschewistischen Feldstellung ein. Schweigend stehen die Infanteristen gruppenweise beisammen, der Finierzug des Regiments ist auch dabei, die Sprengmittel sind bereit. Der Kommandeur spricht noch ein paar Worte mit seinen Offizieren, unter ihnen auch der Bataillonsarzt und ein Leutnant der Artillerie. Er ist ein „vorgeschobener Beobachter“; voller Vertrauen schauen die Infanteristen auf ihn und die zwei Kameraden mit dem Funkgerät, die er mitgebracht hat. Die Artillerie ist mit von der Partie — das beruhigt!

Wir kommen mit dem Leutnant ins Gespräch, lassen uns von ihm kurz etwas über die Aufgaben des „vorgeschobenen Beobachters“ der Artillerie erzählen. Kaum ein Angriff, kaum ein Vorgehen der Infanterie, kaum ein Fluß, oder Brückenübergang, kaum ein Sturm auf ein Dorf oder eine Stellung, bei dem nicht die Artilleristen mit in vorderster Linie dabei sind. Grundfähig ist fast vor dem oder im Geleht die B-Stelle, die Beobachtungsstelle der Artillerie, das Feuer der Batterien, meist nach ausgearbeitetem Feuerplan. Die Praxis des Krieges hat aber ergeben, daß es zweckmäßig ist, wenn die Artillerie ihr „Auge“, ihre Beobachtung, noch weiter vorschleibt, als es den B-Stellen mit ihren schweren Geräten, Scherenfernrohre, Entfernungsmeßer und Fernsprechanlagen möglich ist, vorzugehen.

Der „vorgeschobene Beobachter“ wurde eingeleitet, ein Leutnant oder Hauptmeister, ausgewählt aus den besten Artilleristen. Ihm wird eine, oft auch zwei oder drei Batterien unterstellt. Er nimmt am Geleht teil; während die Infanteristen sich kampfend vorarbeiten, ist er unter ihnen, beobachtet sorgfältig das Gelände, sucht es ab nach artilleristisch schneidenden Zielen, Bunkern, MG-Nestern, Granatwerfern, Panzern, Fahrzeugen. In enger Zusammenarbeit mit den Kompaniechefs der Infanterie legt er das Feuer seiner Geschütze im Nu dorthin, wo die Infanterie es braucht, schlägt Sperrfeuer, wenn Stoßtrupps zurückkommen oder wenn der Feind angreift oder sich absetzen trachtet.

Ständig wandert sein Blick zwischen der Karte, dem Gelände und der kämpfenden Truppe hin und her. Ununterbrochen arbeiten die Panzer am Gerät, Erfahrung, Können und Verantwortungsbewußtsein gehören zur Arbeit dieses kleinen Trupps. Und eisernen Nerven! Mitten im Geleht schwierigste mathematische Berechnungen anzustellen, den Kampf mitzuerleben, aber sich nicht daran zu beteiligen, ist nicht jedermanns Sache. Aber gerade für den vorgeschobenen Beobachter kommt es auf äußerste Genauigkeit an, er muß Entfernung, Seitenrichtung, Ladung und Geschosshart bestimmen, muß seinen eigenen Standpunkt im Augenblick des Funkspruchs auf das Meter genau kennen, denn sein Feuer liegt oft nur 50—80 Meter vor den vordersten Infanteristen.

Augenblicke höchster Spannung, wenn er den Befehl durchgibt: „Feuer 50 Meter vorerstiegen. Ein Feuerschlag!“ Aber die Infanteristen lassen sich nicht aus der Ruhe bringen, sie kennen ihre Artillerie und deren Genauigkeit. Kaum hebt sich der Quast über vier Einschläge, da härmten sie den letzten Sprung vor, sind schon über den paar noch ganz benommenen und übertrafsten Bolschewisten, die die Granaten noch verschont haben. Wie oft aber kommt es dennach vor, daß auch die Artilleristen zur Waffe greifen müssen, daß sie mit ihren Maschinengewehren im Nahkampf sich selber herausbauen oder gegen versteckte Feindnester wehren müssen. Und wie moncher von ihnen trägt die beiden EK's.

Von zusammengeschlossenen feindlichen Batterien erzählt unser Leutnant der Artillerie, von Feuerüberfällen, die bereits zwei Minuten nach der Erkundung des feindlichen Widerstandsnestes erfolgten, von Panzerangriffen, die vom vorgeschobenen Beobachter der Artillerie zuerst entdeckt wurden, weil er sich nämlich — ohne Rücksicht auf Dedung — oft auf den günstigen und höchstgelegenen Ueberrichtspunkt vorarbeiten muß. Auch der Bataillonskommandeur weiß aus der Erfahrung der kämpfenden Truppe heraus so manches Beispiel zu erzählen, wie die Artillerie in kritischen Augenblicken eingeschlagen hat, dank des Vorgehens des vorgeschobenen Beobachters mit der Infanterie.

Die wenigen Minuten des Wartens sind verstrichen, der Funker meldet: „Zusammenfassung mit erster und dritter Bataillon in Ordnung“, der Bataillonskommandeur befiehlt „Stahlhelm auf!“ Der vorgeschobene Beobachter gibt den „Morgenruf“ an die Sowjets durch: „Erste und dritte Batterie je ein Feuerschlag auf Ziel „Dora“. Nach drei Minuten auf Ziel „Gina“ laufend Störungsfeuer! Und dann, ein Wiff, und der Angriff der Infanterie rückt ab gegen die völlig überraschten Sowjets mit einem Schneid, einer Entschlossenheit und Kühnheit, wie sie den deutschen Frontsoldaten dieses Krieges immer wieder beselzen.



Lebhafte Luftkämpfe im Osten

Moskau, 5. Febr. Die deutsche Luftwaffe setzte am 4. Februar an der ganzen Ostfront starke Kräfte zur Bekämpfung der Sowjettruppen ein. Im südlichen Kampfabschnitt richteten sich die deutschen Luftangriffe gegen Truppenansammlungen und Kolonnen auf der Halbinsel Kertsch und im Raum des Don zugebietes. Bei Kertsch zerstörten Kampfflugzeuge mehrere motorisierte Fahrzeuge, während im Donezgebiet starke Verbände von Sturmkommando- und Artillerieeinheiten der Sowjets in wiederholten Angriffen zerschlugen. Es entwickelten sich lebhafteste Luftkämpfe, bei denen 15 feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen wurden. Bei einem Angriff auf einen Flugplatz wurden fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Im Nordteil der Ostfront griff die Luftwaffe am Mittwoch mit sehr starken Kräften in die Erdkämpfe zur Unterstützung des Heeres ein. In Luftkämpfen wurden sechs sowjetische Flugzeuge abgeschossen.

Im feindlichen Kampfraum wurde die Kurmanabahn durch Bombenwurf erneut unterbrochen und acht RAB durch Sturzflugzeuge vernichtet.

Die Luftkämpfe des italienischen Expeditionskorps in der Sowjetunion zeigen ihre Kampftätigkeit zur Unterstützung der Erdtruppen trotz der Witterungsunbilden und der großen Kälte unentwegt fort. Beim Angriff auf einen feindlichen Flugplatz zerstörten italienische Jäger in diesen Tagen fünf feindliche abgeschossene Flugzeuge und schossen drei weitere in Luftkämpfen ab.

Heldenstück eines finnischen Staffelkapitäns

Moskau, 6. Febr. Nach aufgeregtem Luft- und Erdkampf schlug sich Hauptmann Veikko Karu, einer der erfolgreichsten Staffelkapitäne der finnischen Luftwaffe, vor einigen Tagen an der feindlichen Front zu den finnischen Linien durch. Der Hauptmann hatte mit seiner Staffel eine feindliche Kraftwagenkolonne wirksam angegriffen und in Brand gesetzt. Bei einem Tiefangriff hatte seine Maschine mehrere Flaktreffer erhalten, so daß der Hauptmann hinter der feindlichen Linie in einem hart besetzten und von Minen durchsuchten Gebiet notlanden mußte. Da ihm feindliche Spähtruppen auf den Fersen waren, verbarg er sich zunächst in einem verschneiten Wald, um sich in der Nacht durch den tiefen Schnee in Richtung auf die eigenen Linien vorzuarbeiten. Unbemerkte gelangte er am Morgen bis dicht an die vordersten Stacheldrahthindernisse des Feindes, deren Überwindung bei Tage völlig unmöglich war. Während er sich darauf wieder in dichtem Buschwerk verbarg, erschien plötzlich in der Nähe seines Verstecks ein bolschewistischer Posten, den er durch einen klugen Ueberfall außer Gefecht setzte. Da inzwischen die Bunkerbesatzungen auf ihn aufmerksam geworden waren, schloß er alles auf eine Karte: Er nahm das Gewehr des gefallenen Bolschewisten an sich, sprang auf einen Baum, der über das mannshohe Hindernis gestützt war, und lief auf dem Stamm auf die andere Seite hinüber. Obwohl die Bolschewisten Maschinengewehrfeuer eröffneten, gelangte Hauptmann Karu, über eine Lichtung weiterziehend, unversehrt in die finnischen Linien, wo ihm die erste Hilfe für seine bei der Kletterung kwangetragene Verwundung zuteil wurde.

Britisches U-Boot überfällig

Berlin, 6. Febr. Die britische Admiralität gab bekannt, daß das Unterseeboot „Triumph“ überfällig ist und als verloren betrachtet werden muß. Die „Triumph“ ist ein großes Unterseeboot mit einer Wasserdrängung von 1000 T. über und 1675 T. unter Wasser. Die Besatzung des Bootes beträgt 60 Mann. Mit der Versenkung der „Triumph“ sind von der „Patrolklasse“, der 15 Boote angehört, jetzt sechs vernichtet.

Zwei britische Kampfflugzeuge abgeschossen

Moskau, 6. Febr. Sperdrecht der deutschen Kriegsmarine schossen am 5. Februar an der Atlantikküste ein britisches Kampfflugzeug ab. An der Kanalküste wurde durch Marineartillerie ein weiteres britisches Kampfflugzeug zum Abbruch gebracht.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Moskau, 6. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz an: Oberst Karl Krndt, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, und Oberleutnant Hermann Schulte-Heuthaus, Kommandeur eines Kradschützenbataillons.

Oberst Krndt erhielt nach dem Vorkesseldzug die Spange zum EK 2 und während der Kämpfe im Westen die Spange zum EK 1. Auch im Kampfe gegen die Sowjets hat Oberst Krndt durch seine Haltung, sein Vorbild und seine hervorragende Tapferkeit sein Regiment immer wieder zu großen Erfolgen mitgeritten. Auch in den Abwehrkämpfen der letzten Wochen hat sich Oberst Krndt durch hervorragende Tapferkeit bewährt und durch sein Beispiel die Widerstandskraft seines Regiments vorbildlich gestärkt.

Oberleutnant Schulte-Heuthaus erhielt im Westfeldzug, in dem er am 25. Mai 1940 verwundet wurde, die Spange zum EK 2 und zu Beginn des Kampfes gegen die Sowjets die Spange zum EK 1. Als Kommandeur eines Kradschützen-Bataillons hat er sich im weiteren Verlauf des Ostfeldzuges durch hervorragende Tapferkeit ausgezeichnet. Besondere Verdienste erwarb sich Oberleutnant Schulte-Heuthaus um die erfolgreiche Abwehr am 8. und 9. Dezember mit starker zahlenmäßiger Überlegenheit und großer Verbrissenheit geführter Angriffe der Sowjets beiderseits Cremjatsche dadurch, daß er alle hier eingesetzten deutschen Kräfte unter seinem Befehl zusammenschloß und die schwer angegriffene Front bis zum Eintreffen von Verstärkungen hielt.

Moskau, 6. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Alois Feuerer, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment und Leutnant Hans Pfeiffer, Kompanieführer in einem Pioneer-Bataillon.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Helmut Wagner, Zugführer in einem Fallschirmjägerregiment.

Nahas Pascha bildet das neue ägyptische Kabinett. König Faruk hat Nahas Pascha, den Führer der Wasf-Partei, mit der Neubildung der zurückgetretenen ägyptischen Regierung beauftragt. Nahas Pascha wird damit sein zweites Kabinett bilden. Er amtierte zum erstenmal nach König Fuads Tod im Jahre 1936, als er den englisch-ägyptischen Vertrag vermittelte.

Seeschlacht in der Java-See

Das Gros der niederländisch-indischen Flotte von den Japanern vernichtet — Zwei USA-Kreuzer versenkt

Tokio, 6. Febr. (Dad.) Das japanische Hauptquartier meldet am Freitag:

Flugzeuge der Marine entdeckten am 4. Februar 30 Seemeilen südlich der Insel Kangean in der Java-See eine feindliche Flotte und versenkten einen niederländischen Kreuzer vom Typ „Java“. Ein weiterer niederländischer Kreuzer von 6450 Tonnen wurde beschädigt. Ferner wurden ein niederländischer Kreuzer vom Typ „Tapi“ zerstört sowie ein USA-Kreuzer vom Typ „Marblehead“ beschädigt. Versenkt wurde schließlich ein Schiff von 5000 Tonnen. In dieser Seeschlacht wurde die niederländisch-indische Flotte fast vollständig vernichtet. Ein japanisches Flugzeug ging verloren.

Nach einer weiteren amtlichen Bekanntmachung zu dem großen Erfolg der japanischen Marineflotte in der Java-See sind zwei Kreuzer des feindlichen Geschwaders versenkt worden. Es handelt sich dabei um den niederländischen Kreuzer „de Ruiter“ und um einen weiteren Kreuzer vom Typ „Tapi“. Ein weiterer Kreuzer dieser Klasse sowie der USA-Kreuzer „Marblehead“ wurden schwer beschädigt. Bei dem versenkten Transporter handelt es sich um ein 5000 BRT. großes niederländisches Handelsschiff. Die für die Japaner so erfolgreich durchgeführte Kampfhandlung erhielt die offizielle Bezeichnung „Seeschlacht auf der Höhe von Java“.

Wie zu der Seeschlacht auf der Höhe von Java ergänzend verlautet, entdeckten japanische Radar- und Radar-Flugzeuge am Tage nach dem Massenluftangriff auf Surabaya 30 Seemeilen südlich der Insel Kangean die niederländisch-indische Hauptflotte, die von Zerstörern begleitet und durch mindestens ein USA-Kriegsschiff vom Typ „Marblehead“-Kreuzerkategorie verstärkt war. Obwohl amtlicherseits hierüber noch nichts bekanntgegeben wurde, darf angenommen werden, daß sowohl Bomber wie Torpedoflugzeuge an der Vernichtung der niederländischen Kriegsschiffe und ihrer nordamerikanischen Verstärkung mitwirkten.

Japanischer Luftangriff auf feindliche Geleitzug

Tokio, 6. Febr. Japanische Flieger entdeckten bei Tonjong Balles auf Sumatra einen stark geschützten feindlichen Geleitzug und griffen ihn sofort an. Ein Schiff von 10 000 BRT wurde versenkt, ein 8000-Tonner in Brand gesetzt. Drei weitere Schiffe von je 3000 BRT wurden schwer beschädigt. Trotz schwerer Abwehrfeuer von den feindlichen Schiffen entstanden keine eigenen Verluste.

Rückzug vom Salwinfluß angeht ndigt

Schanghai, 6. Febr. Meldungen aus englischer Quelle bereiten die Öffentlichkeit auf den Rückzug der britischen Truppen vom Salwinfluß vor, den man noch vor wenigen Tagen als starke natürliche Befestigungslinie bezeichnet hat. Es sei, so heißt es in diesen Nachrichten, schwer und gefährlich, die Stadt Martaban, die auf dem rechten Flußufer liegt, zu verteidigen, denn die Flußmündung sei leicht und für die japanischen Truppen daher leicht zu überqueren. Ferner könnten die Japaner, wie sie das auf der Malaya-Halbinsel getan hätten, längs der Meeresküste im Rücken der britischen Verbände landen.

Groß-Lotkos nahezu 7 000 000 Einwohner, die seit Kriegsausbruch ihre Spendenfreudigkeit bereits wiederholt bewiesen haben, werden im Rahmen einer Bewegung für Flugzeugspenden den beiden Wehrministerien demnächst insgesamt 70 Flugzeuge überreichen, von denen je zwei die Namen der 35 Stadtviertel Lotkos tragen sollen. Die einzige Bedingung der unter Führung des Totieter Oberbürgermeisters stehenden Spender lautet, daß die Maschinen an der vordersten Front gegen USA- und England einzusetzen sind.

Trotz harter Kälte führen die japanischen Streitkräfte seit Beginn dieses Monats in den südwestlichen und südöstlichen Gebieten der Provinz Schansi Säuberungsaktionen gegen etwa 100 000 chinesische Kommunisten durch. Ein Domei-Bericht meldet, daß die Operationen, die mit Unterstützung der Luftwaffe erfolgen, bestrebend Fortschritte machen.

Die vorläufige Philippinen-Regierung hat formell ihre Arbeit aufgenommen, nachdem die Chefs aller Departements unter dem Vorsitz von Jorge Vargas, dem Regierungschef, zu einer Konferenz zusammengetreten waren.

Artilleriekampf um Singapur

Tokio, 6. Febr. (Dad.) Das japanische Artilleriefeuer, das seit Mittwoch abend in unverminderter Stärke gegen Singapur ankämpft, richtet sich Frontalwärts zufolge hauptsächlich gegen den Nordabschnitt gegenüber Johar Bharu. Hier sind, wie es heißt, vor allem im Gebiete des Brückenbammes, schwere Auswirkungen des Artilleriefeuers festzustellen. Detonants und Gummipflanzen stehen in Flammen.

Nachdem die Befestigung der Insel Singapur durch die japanische Artillerie einen Tag und zwei Nächte ununterbrochen ankämpft, machen sich, wie ein Frontbericht des japanischen Nachrichtenbüros Domei meldet, bereits Anzeichen eines nachlassenden britischen Widerstandes bemerkbar. Die japanische Artillerie hat sich jetzt eingeschlossen, und das Feuer wird seit Donnerstag nachmittag zunehmend genauer. Am stärksten konzentriert sich das japanische Feuer zur Zeit auf einen Bezirk Singapurs, der südwestlich von Johar Bharu liegt. Von dort sind unaufhörlich schwere Detonationen der Einschläge zu hören.

Ein Stimmungsbild von den Kämpfen in Malaya

Moskau, 6. Febr. (Dad.) Ein von der Malaya-Front zurückgekehrter japanischer Generalsstabsoffizier berichtete über eine Eplabe des Feldzuges in der ersten Januar-Hälfte, die ein treffendes Bild von der Zusammenarbeit zwischen der japanischen Panzerwaffe und der Infanterie gibt, als eine aus wenig mehr als 10 Fahrzeugen bestehende Panzerformation in der Schlacht von Slim eine feindliche Division praktisch vernichtete.

Unter dem Befehl eines Leutnants rückte diese Panzerformation am 7. Januar an der Spitze japanischer Vorantstruppen in Richtung auf Slim vor, als auf der vor ihr liegenden Landstraße der Gegner plötzlich heftiges Maschinengewehrfeuer eröffnete. Der Befehlshaber der Panzerformationen gab sofort den Angriffsbefehl. In diesem Augenblick kam ein Infanterie-Leutnant herangelaufen und ersuchte den Befehlshaber der Panzer, mit seinen Einheiten in die feindliche Front zu stoßen, damit die Infanterie nachfolgen könne. Beide Offiziere waren Klassenkameraden von der Militärakademie und nicht älter als 23 Jahre. Sie schätzten die Stärke des Feindes auf eine Division. kaum eine Minute später begannen dann die Panzer ihren

Vormarsch. Da tauchte ein feindliches Drahtverhau auf, aber nach wenigen Sekunden war dieses Hindernis unter dem Gewicht der Panzer niedergeknallt. Die Panzer eröffneten das Feuer auf den ersten feindlichen Bunker, der sehr rasch vernichtet war. Zwischen waren die Panzer auf ihrem weiteren Vormarsch an einer vom Gegner noch nicht zerstörten Betonbrücke angelangt, die noch vom Feind gehalten wurde. Der Befehlshaber der Panzerformation wollte diese Brücke unter allen Umständen bei nachrückenden Infanterie sichern. Er bemerkte einen Draht, mit dessen Hilfe zweifellos die an den Brückenpfeilern liegenden Minen entzündet werden sollten. Blühschnell sprang er von seinem Fahrzeug, riß sein Schwert heraus und durchschnitt den Draht inmitten des feindlichen Feuers. Auf dieselbe Weise wurde eine zweite und dritte Brücke gesichert. Als der Offizier dieses Wanders an einer vierten Brücke wiederholen wollte, wurde er durch ein feindliches Geschloß verzwundet. Er befahl darauf, den Draht durch Maschinengewehrfeuer zu zerstören.

Nachdem die Formation drei Kilometer weiter vorgerückt war, stieß sie auf eine nur mehrere hundert Meter weit entfernte feindliche Artillerieposition. Aus 30 Meter Entfernung erhielt der Führerpanzer drei direkte Treffer, konnte aber vorher noch ein feindliches Geschloß zum Schwelgen bringen. Die gesamte Panzerformation einschließlich der Befehlshaber wurde getötet. Als die Sonne unterging, war die Infanterie bereits soweit aufgerückt, um die vom Gegner umzingelten und mit konzentrischem Feuer belegten japanischen Panzer zu entsehn. In Bajonett-Angriff drangen Infanterie und Pioneer in die feindlichen Stellungen ein und machten kurzen Prozeß. 19 Stunden waren seit dem Beginn des Angriffs vergangen und bei der Zusammenarbeit zwischen Panzerwaffe und Infanterie war der Gegner vernichtet.

Chine'en als Kanonenfutter!

Stockholm, 6. Febr. Der Vorsitzende des Außen Ausschusses des USA-Senats, Connally nahm am Donnerstag zu der geplanten Anleihe für Tschungking-China Stellung und sagte dabei: „Wir wollen natürlich, daß China Waffen und Munition erhält, damit es einen möglichst großen Teil der japanischen Arme zwingt, sich in China einzulassen, anstatt an anderen Fronten. China hat das Menschenmaterial, braucht jedoch vierfachen aller Art, vor allem Waffen und Munition. Die Anleihe hat den Zweck, diesen Mangel abzufüllen.“

Hier ist einem amerikanischen Politiker ein Geständnis entlockt, das bisher von den angelsächsischen Kriegshegemonen streng gehütet wurde. Die ganzen Jahre über hat man in London und in Washington den wirklichen Grund für die „Hilfe“ an Tschungking wohlweislich verschwiegen, um damit harmlose Gemüter glauben zu machen, die Angehörigen möchten den Chinesen aus reiner Herabacht heißen, den gleichen Chinesen, die man als Kanonen dazu gezwungen hat, die wichtigsten Häfen abzutreten, internationale Niederlassungen zu genehmigen, den ansehnlichen Verkauf von Opium zuzulassen und die gesamte Finanzwirtschaft der angelsächsischen Kontrolle zu unterstellen, mit anderen Worten, die man seit 100 Jahren in unerhörte Weise erniedrigte und ausplünderte.

Hier sagt endlich mal einer, warum eigentlich die Chinesen diesen ausichtslosen Krieg weiterführen sollen. Dabei weiß man natürlich auch in Washington ganz genau, daß die geplante Anleihe nur auf dem Papier stehen wird, weil erstens die Angelsachsen Waffen und Munition selber sehr dringend benötigen und weil zweitens die Japaner die Burma-Strasse, die rechte wichtige Verbindung der Demokratien zum Tschungking-Regime, bereits kontrollieren und nun zu unterbrechen drohen. Aber die Hauptsache ist ja, daß die Tschungking-Regierung den Hilfversprechen glaubt und ihre Truppen weiter verbluten läßt, damit die Angelsachsen nicht es noch mehr Stellen im Pazifik Niederlagen einstecken müssen.

Japan baut mehr Schiffe

Tokio, 6. Febr. (Dad.) Der japanische Verkehrsminister Terahima gab im Reichstag die Versicherung ab, die Regierung habe dafür gesorgt, daß noch in diesem Jahre eine große Anzahl Schiffe gebaut werde. Der Plan müße als epochemachend in Japans Schiffsbaugeschichte verzeichnet werden. Im Gegensatz zu den papierernen Plänen der USA, sei der japanische Plan hinsichtlich des Materials wie auch der Arbeitskräfte fundiert. Obwohl gegenwärtig der Schiffbau etwas knapp sei, gebe es keinen Anlaß zum Pessimismus. Die Regierung habe im übrigen ein Büro für Marineangelegenheiten geschaffen, um den Einfluß des Schiffbaues zu prüfen. Auch die Werften und die dort eingesetzten Arbeiter händen unter der Aufsicht der Kriegsmarine.

Cripps fordert britisch-sowjetische Zusammenordnung

Der neueste Beweis für Englands Verrat an Europa

Berlin, 6. Febr. Daß England bei seiner Suche nach einem Ausweg aus seiner katastrophalen Lage neuerdings selbst von der Aufgabe seiner bisherigen Prinzipien nicht zurückbleibt, ist schon mehrfach erwähnt worden. Ein neuer schlagender Beweis dafür, daß England Europa ganz dem Bolschewismus überliefern will, ist ein Artikel Sir Stafford Cripps, des bisherigen britischen Vizekanzlers in Moskau, der im marxistischen Wochenblatt „Tribune“ erklärt:

„Ich bin zutiefst davon überzeugt, daß wir um der Zukunft der Menschheit willen unsere erzwungene Gemeinschaft als gemeinsamer Feind Siliters in eine britisch-sowjetische Zusammenarbeit zur Kontrolle des NachkriegsEuropas umwandern.“

Hier ist aus demselben Munde einmal Klipp und klar befunden worden, was wir allerdings schon lange wußten: Englands Verrat an Europa und der Menschheit überhaupt.

102 Betriebe wurden Reichsfieger

1,7 Millionen beim Sportappell der Betriebe 1941
Berlin, 6. Febr. Die größte sportliche Leistungsprüfung der Schaffenden, der Sportappell der Betriebe, wurde auch im Kriegsjahr 1941 ein großer Erfolg. Wie das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mitteilt, bestaht sich das Endergebnis der Teilnahme auf 1,7 Millionen Männer und Frauen. Diese Zahl ist umso höher zu bewerten, als der Sportappell des Jahres 1940, der eine Teilnehmerzahl von 2,3 Millionen aufwies, nur ein einmaliges Anstreben zum Sommerporttag erforderte, während der Sportappell der Betriebe 1941 eine Teilnahme an den drei Großveranstaltungen: Frühjahrsfest, Sommerporttag und Mannschafswettbewerb erforderlich machte. Reichsorganisatorischer Leiter Dr. Ley konnte vom Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ 102 Betriebe als Reichsfieger zur Auszeichnung melden, von denen der Gau Düsseldorf mit zehn Reichsfiegern der erfolgreichste ist.



Neue Nachrichten aus aller Welt

Der Führer an den Kaiser von Mandschukuo. Der Führer hat dem Kaiser von Mandschukuo zum Geburtstag drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Dr. Ley sprach in Hamburg. In einer großen Kundgebung, die aus den überfüllten Sägebiel-Sälen noch nach dem Konventualen übertragen werden mußte, sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zu den Hamburger Betriebsführern und Obmännern, dem Führerkorps der Partei und führenden Männern aus Staat und Wehrmacht. Die Rede des Reichsorganisationsleiters war ein flamendes Verlesnis zum deutschen Sieg.

Cicco an Reichsleiter Bormann. Der Leiter der Delegation der faschistischen Partei, die aus Anlaß des 30. Januar festlich in Berlin und München weilte, der Generalsekretär der Faschisten im Ausland und Mitglied des Nationaldirektors der faschistischen Partei, Gesandter Ezio de Cicco, hat auf der Rückreise nach Italien an den Leiter der Parteileitung der NSDAP, Reichsleiter Bormann, ein Telegramm geschickt, in dem er seinen Dank für die herzliche Aufnahme in Deutschland zum Ausdruck bringt.

200 RM für die besten Kurzgeschichten. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz veröffentlicht ein Kurzgeschichten-Wettbewerb, für das der Zentralverlag der NSDAP, Franz Eber Nachf., Geldpreise in Höhe von 200 RM ausgesetzt hat. In Betracht kommen Kurzgeschichten im Umfang von 1200 bis 2000 Silben von Stoffen der Vergangenheit und Gegenwart, die in künstlerisch einprägsamer Form einen Appell an die deutschen Charaktere des Volkes, der Entschlossenheit, der Treue und Beharrlichkeit, des Leistungswillens, Opfergeistes und Gemeinfinnes darstellen. Teilnahmeberechtigt ist jeder deutsche Volksgenosse. Einzahlungsfrist ist der 1. März 1942. Nähere Auskünfte über die Ausschreibung erteilen die Schriftleitung der Nationalsozialistischen Parteikorrespondenz, Berlin SW 88, Zimmerstr. 88, und die Hauptredaktion der NSDAP.

Friz Müller-Partenkirchen gestorben. In Hundam bei Wiesbad, wo er seit langen Jahren lebte, ist im Alter von 67 Jahren der weithin bekannte Schriftsteller und Redakteur Friz Müller-Partenkirchen gestorben. Sein vielseitiges, reiches literarisches Lebenswerk von Romanen, Kaufmanns- und Bauerngeschichten, Erzählungen, Kurzgeschichten, Plaudereien usw. ist erfüllt von Humor und Lebensweisheit, von herzlicher menschlicher Wärme und Güte.

Deutsche Buchausstellung in Sofia. Die deutsche Buchausstellung in Sofia, die mit 3500 Bänden einen umfassenden Einblick in das politische, künstlerische und wissenschaftliche Schrifttum Deutschlands gewährt, wurde vom bulgarischen Ministerpräsidenten Professor Riloff in einem Festakt in Anwesenheit des bulgarischen Kriegsministers und anderer Minister eröffnet.

Gründung der japanischen Pressevereinigung. Die Regierung gab die Anerkennung der sogenannten japanischen Pressevereinigung bekannt, des Kontrollorgans für das gesamte japanische Pressewesen. Aus diesem Anlaß empfing Premierminister Totsu am Donnerstag über hundert Journalisten und forderte in einer Ansprache volle Zusammenarbeit und Unterstützung der Regierung in den großen Zielen der gesamten japanischen Nation.

Spanische Palange in Amerika überwacht. Im Zusammenhang mit der Abberufung des Madrider NS-Bootschalters Weidell sind Meldungen aus Washington an die Öffentlichkeit, wonach das Mitglied des Dies-Ausschusses, Thomas, fordert, daß auch die spanische Palange in der Westhemisphäre überwacht würde. Thomas habe bereits dem Puerto Rico, Panama und andere Ibero-Staaten besuchenden Vortragsreisenden entsprechende Weisungen erteilt.

Hausdurchsuchungen in kommunistischen Zeitungen in Argentinien. Die Polizei nahm Hausdurchsuchungen in den kommunistischen Zeitungen „La Hora“, „Orbita“ und „Avanzada“ vor. Gleichzeitig wurde der kommunistische Verlag „Editorial Problema“ geschlossen. Die Regierung war schon seit längerer Zeit geneigt, gegen extremistische Elemente vorzugehen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. Februar 1942

In sechs Wochen...

Seht wird der Winter ausgehört. Nach Punkten bezw. nach Wochen heute habe ich es auf dem Kalender errechnet: in genau sechs Wochen ist Frühling! Sechs Wochen lang darf der Winter noch kein Kletter schwingen, dann ist es aus. Diese Gewissheit macht die Menschen innerlich froh. Denn man braucht gar nicht einmal nach dem Kalender zu sehen - man merkt auch so, daß das Jahr mit Riesenschritten vorwärtschreitet. Die Tage werden länger, täglich bleibt es etwas länger hell, und manchmal, wenn gerade die Sonne scheint und man am Fenster sitzt, spürt man, wie ihre Strahlen bereits wärmend durch die Scheiben dringen...

Daß das alles nicht Grund genug, vom Frühling zu reden? Es gibt noch viel mehr Dinge, die auf sein Kommen hinweisen. Die Spargelblätter am Fenster zum Beispiel haben zu keiner Begrüßung schon alle die spizen Härte abgenommen. Darunter reden sie jetzt auf den hohen Gläsern die trübsigen Blütentoben empor: rot und rosa und violett, und sie alle strömen einen berausenden Duft aus, als ginge der Frühling schon beschwingt über and.

Alle Tage sitzt vor meinem Fenster das Meisenpärchen im Lindenbaum und schaukelt sich in den Zweigen - kleine frühlingsbunte Tupfen im einfarbigen weiß-schwarz-grünen Bild des Winters. Theodor Storm hat einmal wunderschöne Verse über den Februar geschrieben: „Im Winde wehen die Vögelzweige, von braunen Knospen überfümt - die Wiegen sind, darin der Frühling die schlimmste Wintersonne verträumt.“ Immer muß ich an diese Worte denken, wenn ich jetzt im Winter unter den Bäumen bin. Ob ihre Zweige nun schneebedeckt sind oder sich schwarz und hoch in den Himmel strecken - die Knospen sind da, und wir wissen ganz genau, daß tief in ihrem Schoße schon der junge Trieb ruht, der bei den ersten warmen Sonnenstrahlen des Frühlings schwellen und schließlich die harte Hülle sprengen wird...

*** Wertzeichen des Kriegswinterhilfswerkes.** Aus gegebener Veranlassung wird nochmals darauf hingewiesen, daß Wertzeichen des Kriegswinterhilfswerkes nur zur Bezahlung von Lebensmitteln, Bekleidung, Brennstoffen, Miete, Gas und Strom berechtigen. Die Wertzeichen müssen mit eigener Unterschrift und Anschrift des Betreffenden versehen sein und sind in voller Höhe in Zahlung zu nehmen. Eine Differenzvergütung ist bar oder durch Wertzeichen niedrigeren Wertes darf nicht erfolgen. Die Wertzeichen des Kriegswinterhilfswerkes 1941/42 dürfen nur bis 31. März 1942 in Zahlung genommen werden. Die Erlösung des Gegenwertes erfolgt spätestens bis zum 30. April 1942 bei allen Zahlstellen der in der Reichsgruppe „Banken“ zusammengeschlossenen Kreditanstalten (Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften usw.).

Die Ordner Faun Lichtspiele zeigen heute Samstag und morgen Sonntag den Stab-Film der Tobis „Unsere kleine Frau“, der auf das Bühnenstück von dem Verfasser des erfolgreichen „Muttergottes“ Wenz Dopynski zurückgeht und als das weibliche Gegenstück zu diesem Lustspiel bezeichnet werden darf.

Epilepsie mit Schilddrüsen... Epilepsie ereignete sich hier im kleinen Unfall. Ein auf Urlaub sich befindehder Soldat lag beim Frühstück seiner Erden die Schokolade zur Seite. Sein 73jähriger Neffe nahm die Waffe unbeaufsichtigt in die Hand und schon löste sich ein Schuß und traf seinen 10-jährigen Bruder in die Brust. Der schwerverletzte Knabe mußte in das Krankenhaus überführt werden. Eine erneute Verlegung des Verletzten mit Schilddrüsen vorzuzug sein.

Stuttgart. (Schadenfeuer.) In der Nacht zum Freitag wurde die Feuerwehrpolizei nach der Marienbader Straße in Bad Cannstatt gerufen, wo im Umbau eines Gebäudes und in einer Autoparade auf bis jetzt noch nicht festgestellte Weise Feuer ausgebrochen war. Das Feuer hatte einen größeren Umfang angenommen und wurde nach etwa 1 1/2 Stunden gänzlich gelöscht. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 15 000 RM, der Sach- bzw. Personenschaden konnte noch nicht festgestellt werden.

Töblicher Unfall beim Schlittensahren. Am Mittwoch verunglückte ein zehn Jahre alter Schüler beim Schlitt-

tenfahren auf der Daxenburg und mußte mit inneren Verletzungen nach der Diabellankalt gebracht werden. Dort ist der Knabe jetzt verstorben.

St. Georgen im Schw. (Bei Hilfeleistung verunglückt.) Als der 60 Jahre alte Nachwächler Johannes Sauter einem bewußtlos am Boden liegenden Mann helfen wollte, kam er selbst so schwer zu Fall, daß er eine schwere Kopfverletzung erlitt, an deren Folgen er starb. Der andere Verunglückte wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Schuttertal bei Lehr. (Verunglückt.) Bei Arbeiten im Walde geriet der in den 60er Jahren lebende Mathias Spohrer unter eine stürzende Buche. Mit schweren inneren Verletzungen verbrachte man den Mann ins Lehrers Krankenhaus.

Schwehingen. (Flammenob.) In Ostersheim kam eine 71jährige Frau dem Herdfeuer zu nahe. Ihre Kleider fingen Feuer und die Unglückliche erlitt so schwere Brandwunden, daß sie kurze Zeit darauf starb.

Welsheim. (Tot aufgefunden.) Die 58 Jahre alte Elsa Gröninger, die man seit einigen Tagen vermißte, wurde tot im Walde aufgefunden.

Reihen bei Bretten. (Töblich verunglückt) Die 13jährige Erstkl. Friede Hied geriet unter ein Lastfuhrwerk und zog sich einen Schädelbruch zu, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Weinheim. (Tot aufgefunden) Im Badenimter wurde eine 42jährige Einwohnerin tot aufgefunden. Ausströmendes Gas hatte die Frau überrascht, doch ist noch ungelklärt, wie es zu diesem Unfall kam.

Wülshausen. (Verkehrsunfall.) Der im Stadtteil Brunnstadt wohnende 75jährige Arzt Dr. Remigius Scholer wurde unmittelbar nach dem Aussteigen aus der Straßenbahn von einem Auto überfahren und getötet. Er hatte anscheinend das Herannahen des Autos nicht beachtet. Der Verunglückte starb trotz seines hohen Alters noch keine ärztliche Praxis aus.

Polizeidirektor Dreher komm. Regierungspräsident für Hohenzollern

Am 6. Febr. Der Führer hat Polizeidirektor Wilhelm Dreher zum kommissarischen Regierungspräsidenten für Hohenzollern in Sigmaringen ernannt. Der verdienstvolle Ulmer Vorkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung wird schon in den nächsten Tagen seinen neuen Wirkungskreis übernehmen.

Der neue Oberfinanzpräsident

Stuttgart, 6. Febr. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Oberfinanzpräsidenten Pfeiffer übernahm Oberfinanzpräsident Dr. Miye am 2. Februar 1942 die Leitung des Oberfinanzbezirks Württemberg. Vor versammelter Gesellschaft wurde der neue Oberfinanzpräsident von seinem Stellvertreter, Finanzpräsident Zapsjer, und von Gaustellenleiter Späth herzlich begrüßt. Beide sagten ihm treue Mitarbeit der Gesellschaft zu. Oberfinanzpräsident Dr. Miye versicherte, das ihm vom Führer übertragene Amt gerecht, kameradschaftlich und in nationalsozialistischer Ausrichtung zu verwalten zu wollen.

Oberfinanzpräsident Dr. Miye ist am 2. Mai 1889 in Kassel geboren. Er studierte an den Universitäten Freiburg i. Br., München und Berlin und hat als Frontoffizier den Weltkrieg mitgemacht. Nach Beendigung des Krieges trat er in die Zollverwaltung ein und wurde schließlich in das Reichsfinanzministerium einberufen, wo er 17 Jahre lang auf den verschiedensten Sachgebieten verantwortliche Stellen innehatte. Nach dem Abschluß des Sudetenlandes wurde er mit der Leitung des neu geschaffenen Oberfinanzpräsidiums Karlsbad beauftragt, das er unter schwierigsten Verhältnissen aufarbeitete und 3 1/2 Jahre lang geleitet hat. Oberfinanzpräsident Dr. Miye ist NSDAP-Mitglied.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Börse vom 6. Februar. Am Aktienmarkt waren Sonderwerte weiter gesucht und die Tendenz im ganzen ungewandelt. Daimler 214,75 (214), Junkers 152 (151,5), AGW 217 (216), Deutsches Gas 164 (163), Baumwolle Eplingen 216 (215), Metall 223 (222), Hypothekendarf 140 (139), Schwäbischer Iag nur Karben-Krie: 204 5 (207,5).

Verleger und Schriftleiter Dieter Louh & Co. bei der Wehrmacht Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Louh in Altensteig Druck Buchdruckerei Dieter Louh, Altensteig, 3. St. Preis 3 gültig

Aber eisern...
sagt die Näherin Lilli M... in München.

„Wenn der Karl nach Hause kommt, wird geheiratet. Die Aussteuer, die kaufe ich noch nicht. Jetzt wird erst eisern gespart!“

Nach dem Kriege kann ich mir dann schon die richtigen Sachen aussuchen, denn gut müssen sie natürlich sein - wie im Frieden.“

Fünf einzigartige Vorteile

1. Wer eisern spart, zahlt weniger Steuern und Sozialbeiträge.
2. Die Höhe des Krankengeldes berechnet sich trotzdem nach dem vollen Lohnbetrag.
3. Der Sparbetrag wird zum Höchstsatz verzinst.
4. Das Sparguthaben ist unpfändbar.
5. Das Sparguthaben wird in Notfällen, bei der Geburt eines Kindes und bei der Verheiratung einer Sparerin auf Antrag sofort ausgezahlt.

Haben Sie Ihre Sparsparklärung schon abgegeben?

Spare eisern jetzt im Krieg, kaufen kannst Du nach dem Sieg!

Kaufmännischer Lehrling
mit guter Schulbildung kann sofort eintritten bei Württ. Warenzentrale landw. Genossenschaften, A. G. Lagerhaus Altensteig Fernruf 385

Gaugenwald
Verkaufe ein Käufer-Schwein 120 Pfd. schwer sowie eine gut rathene Bettlade mit Koft und Nachtschisch Rupp

Die Kriegsschaupläge in Ostafien
Nachstab 1: 00 0000. Preis RM 1.40 en pflicht die Buchhandlung Louh, Altensteig

Perkäufe einen ca. 10 Jtr. schwarzen **Lern-Stier** Matth. Gall, Spielberg

Einen **Jung-Stier** 9 Jtr. schwarz, verkauft Teufel, Egenhausen

Gebrauchte, gute haltene **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Anrechte an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Verloren eine Autokühlerhaube zwischen Bernau und Altensteig. Abzugeben bei Wagner Fink-Inner oder Karl Kühnle, Bernau

Schreib Unterlagen, Bücher, Federhalter empfängt die Buchhandlung Louh, Altensteig, Telefon 377

Ämtliche Bekanntmachungen
Kreis Calw
Musterung
des Geburtsjahrgangs 1924

Die Musterung des Geburtsjahrgangs 1924 findet im Kreis Calw in der Zeit vom 19. Febr. bis einschl. 2. März 1942 statt.

I. Bestellungspflicht

Zur Musterung haben sich zu stellen: Alle Dienstpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1924 einschl. der Freiwilligen dieses Jahrgangs, jedoch mit Ausnahme derjenigen, die z. B. bei der Wehrmacht, einer SS-Befugungsgruppe aktiv dienen, oder sich beim Reichsarbeitsdienst befinden.

II. Ort und Zeit der Musterung

Die Musterung findet wie folgt statt:
in Nagold (Gewerbehalle)
am **Donnerstag, den 19. Februar 1942**
um 8.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Nagold und Eppingen
um 14.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Sulz, Ebersbach, Schönbach, Eßlingen und Rottelbach;
am **Freitag, den 20. Februar 1942**
um 8.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Hiltzbach, Ebnhausen, Wiltberg, Walldorf, Rohrdorf, Belmünster, Uerschwanden, Minderbach, Pfando, Doerschwanden und Eßlingen;
in Altensteig (Rathaus)
am **Samstag, den 21. Februar 1942**
um 8.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Altensteig, Spelberg, Ebnhausen, Simmersfeld, Ueberberg, Martinsmoos, Einmannweiler, Hornberg, Gugenwald, Wenden, Bär, Bernried, Nischalden, Beuren, und Zierenberg;
in Wiltbad (Rathaus Volkshalle)
am **Montag, den 23. Februar 1942**
um 8.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Wiltbad und Calmbach;
um 14.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Hiltz, Schönbach, Nischberg, Eßlingen und Eßlingen.

Die Dienstpflichtigen sind verpflichtet, sich eine Viertelstunde vor der festgesetzten Musterungszeit zu stellen. Wer durch Krankheit an der Bestellung verhindert ist, hat darüber ein ärztliches Zeugnis vorzulegen. Billig Untertänigkeit (Bestenfalls, Krüppel usw.) können auf Grund eines amtlichen ärztlichen Zeugnisses von der Bestellungspflicht befreit werden; Anträge sind sofort unter Vorlegung des Zeugnisses bei mir einzureichen.

Die Dienstpflichtigen haben sauber gewaschen (gebadet) mit geschrittenem Hirt und mit sauberer Wäsche zu erscheinen. Sport- oder Badehose ist mitzubringen. Vor der ärztlichen Untersuchung besteht Rauch- und Alkoholverbot. Entschädigung für etwaige Fahrauslagen bei An- und Abfahrt zum Musterungsort oder für den Lohnausfall oder dgl. wird nicht gewährt.

III. Mitzubringende Urkunden und Nachweise
An Urkunden und Nachweise sind die gleichen mitzubringen wie bei der Einmündung (siehe meine Bekanntmachung in den Amtsblättern vom 20. Dez. 1941). Ferner, die ärztlich untersucht sind, haben ihren Wehrpass mitzubringen. Dienstpflichtige mit Schiefhaken haben das Wehrzeug mitzubringen und dem Hltsarzt unaufgefordert vorzulegen.

IV. Strafbestimmungen
Während der Musterung unterliegen die Dienstpflichtigen der Disziplinarstrafgewalt des Wehrbezirkskommandeurs bezw. seines Stellvertreters. Dienstpflichtige, die ihrer Bestellungspflicht nicht oder nicht zur festgesetzten Uhrzeit nachkommen oder den sonstigen Vorschriften über die Musterung zuwiderhandeln, werden, soweit nicht nach anderen Gesetzen eine höhere Strafe verhängt ist, mit Geldstrafe bis zu 150.—RM oder mit Haft bestraft, auch werden sie mit polizeilichen Zwangsmassnahmen zur sofortigen Bestellung angehalten werden.

Calw, den 4. Februar 1942.
Der Landrat: Dr. Haegels.

Schließung der Schulen

Entsprechend der Anordnung des Herrn Kultministers geben wir im Einvernehmen mit dem Herrn Kreisleiter bekannt, daß vom Montag 9. Februar 1942 an sämtliche Schulen des Kreises (Volk-, Höher-, Berufs-, u. Fachschulen) bis auf weiteres geschlossen bleiben. Der Wiederbeginn wird an gleicher Stelle feierlich bekanntgegeben.

Calw, den 6. Februar 1942
Der Landrat: Dr. Haegels
Der Schulleiter: Reich

Ein Paar schwere
Zugochsen
sowie eine
Mughuh
verkauft
Koller, Martinsmoos

Stadt Calw
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. Febr. 1942 stattfindenden
Vieh- und Schweinemarkt
ergeht Einladung.
Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Personen und Vieh aus verordneten Kreisen, Tierverbringungs- und Beobachtungsgebieten und aus Gemeinden des 15. Kreises sind vom Markt ausgeschlossen.
Für Händlerrecht ist neben dem Gesundheitszeugnis durch zweifelsfreie Beiträge im Kontrollbuch der Kreisreisliches Merkmal aus fruchtbaren Gebieten zu füllen; für Bauernvieh sind Uspassungszeugnisse mitzubringen.
Die Schweinehändler haben bis zur Bornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.
Zufahrtzeit zum Schweinemarkt: 8-1/2, 10 Uhr. Abfahrtszeit für den Viehmarkt: 9-1/2, 11 Uhr.
Calw, den 4. Febr. 1942. Der Bürgermeister: Schner.

Das Deutsche Rote Kreuz
Württembergische Schwesterkirche Stuttgart, Silberstraße 85
nimmt jederzeit junge Mädchen im Alter von 18-34 Jahren mit guter Allgemeinbildung als Erziehungsstellen auf. Ausbildung unentgeltlich. Arbeitslohn.
Anmeldungen sind zu richten an die Oberin, Stuttgart, Silberstraße 85.

Unser Küchen
weiß, was gut schmeckt.
D-Vitamin-Kalk-Präparat Brockma
kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM.
In Apotheken und Drogerien

Melabon
Stoffwechsellinien verursachen häufige Schilddrüsenerkrankungen, Nerven- und Nierenerkrankungen und Veranlassungen der Kreislaufkrankheiten. Keine Überdosierung ist möglich. Das ist auch bei regelmäßigen und gelegentlichen Einnahmen der Fall. Geben Sie es auch bei kleinen Schmerzen, wenn auch schon eine leichte Beklemmung 72 Stg. in Apotheken

Bettnässen
Preis RM 2.90. In allen Apotheken

Putz- und Waschfrau
für sofort gesucht.
Zu erst in der Geschäftsstelle des Blattes.

Kirchliche Nachrichten
Sonntag, 8. Febr., Jugendsonntag 10 Uhr Predigt (für Christen) 11 Uhr Kinderkirche, Eltern eingeladen. Mittwoch 5 Uhr Kreisversammlung.

Methodistengemeinde
Sonntag 9, 10 und 17 Uhr Predigtgottesdienste; 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Trineral-Qualltabletten
helfen bei
Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.
Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 70 Pfg.
Erhältlich in allen Apotheken. Berichten auch Sie über Ihre Erfahrungen!
Trineral GmbH, München J 27/42

Gut bedient! — gut beraten.
Sparkassen sind des Sparerers Hort, sie danken ihnen Dein Vertrauen, Auf ihren Rat und auf ihr Wort, kann jeder Sparer bauen. Sparkassen wissen gut Bescheid, in Geld- und Darlehenssachen, Der Sparer hat die Sicherheit, daß sie es richtig machen.
Kreissparkasse
in Altensteig

Jetzt erst recht!
Auch die einfache Erdal Nachfüll-Packung beweist die große Leistungsfähigkeit der größten deutschen Schuhcremefabrik. Vor 75 Jahren ist das Wachwarenunternehmen gegründet worden, aus dem seit über 40 Jahren Erdal kommt. Das bestens bekannte, das altbewährte
Erdal
Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön.

ROK
Doppelt
Larmeniert
43

